

## Dictaphone (1910)

**Briefe über Telefon  
diktieren!**



The two indispensables  
of modern business—the telephone and the

# DICTAPHONE

(REGISTERED)

The Dictaphone saves every minute your stenographer now spends in taking shorthand notes; every minute you spend in waiting for your stenographer; in holding your dictation down to her speed; in answering her questions.

Outside of the incalculable increase in your own efficiency and convenience, the financial result of the Dictaphone system is that you save the cost of the stamp on every letter that goes out of your office.

Demonstration by appointment in your own office on your own work. Reach for your telephone and call up "The Dictaphone."

If you don't find that address in your telephone directory, write to the nearest address below.

"YOUR DAY'S WORK"—a book we should like to send you.

**THE DICTAPHONE, 148 Woolworth Bldg., New York**

(Columbia Graphophone Company, Sole Distributors)

Atlanta, Baltimore, Birmingham, Boston, Buffalo, Chicago, Cincinnati, Cleveland, Dallas, Denver, Detroit, Indianapolis, Kansas City, Lincoln, Los Angeles, Louisville, Minneapolis, Montreal, New Haven, New Orleans, New York, Philadelphia, Pittsburgh, Portland, Me., Portland, Ore., Providence, Rochester, San Francisco, Seattle, Spokane, Springfield, St. Louis, St. Paul, Tuore Haute, Toledo, Vancouver, Washington, Winnipeg. Canadian Headquarters, 52 Adelaide Street, W., Toronto.

The Dictaphone is distinguished from the ordinary "dictating machine" by this man-at-the-desk trade mark:



Das Stenogramm als Vermittlung zwischen dem Diktierenden und der Schreibmaschine ist in vielen Büros durch den Phonographen ersetzt worden. Damit wird die Arbeitszeit des Maschinenschreibers besser ausgenutzt und das Diktat kann zu jedem Zeitpunkt und in der gewünschten Geschwindigkeit aufgezeichnet werden.

Eine weitere Verbesserung ist kürzlich entwickelt worden. Der Phonograph ist völlig aus dem Büro des Diktierenden verschwunden. An seiner Stelle wird ein Tischtelefon benutzt. Das Diktat wird über das Mikrofon in den Schrebraum übermittelt, wo es automatisch auf Wachszylinder aufgezeichnet wird und fertig zur Wiedergabe und Abschrift auf der Schreibmaschine ist. Jeder Schreibtisch in einem Büro kann seinen eigenen Aufzeichnungszyllinder haben, so dass mehrere Personen gleichzeitig diktieren können. Das Tischtelefon ist nicht mit einem Hörer ausgestattet, weil die gesamte Verbindung zwischen dem Diktierenden und dem Aufzeichnungsgerät durch automatische Signale gesteuert wird. Wann immer man diktieren will, hebt man das Mikrofon auf und betätigte dabei unbewusst einen Knopf im Griff des Apparats. Dadurch wird der Stromkreis einer magnetischen Kupplung im Aufzeichnungsapparat geschlossen, wodurch die Trommel, die den Wachszylinder trägt, in Bewegung gesetzt wird. Derselbe Knopf schließt auch den Stromkreis für eine Signallampe auf dem Telefonapparat. So lange diese leuchtet, weiß der Diktierende, dass das Aufzeichnungsgerät ordnungsgemäß arbeitet.

Ohne Ablenkung durch die Bedienung einer Maschine steht dem Geschäftsmann ständig ein mechanische Ohr zur Verfügung, in das er seine Briefe diktieren kann. Die Apparatur ist innerhalb und außerhalb der Bürostunden zum Diktat bereit. Die Technik kann so eingerichtet werden, dass man auch von zu Hause aus zu diktieren kann.

Auszüge aus: *Dictating Letters by Telephon*, in: *Scientific American*, 2. Juli 1910 S. 6